



Neuer Bogmensteg im Wängital

Im Rahmen der Lehrabschlussarbeit entstand das Modell eines neuen Wanderwegstegs über den Wängibach in Kaltbrunn. Die Ortsgemeinde setzte dieses Projekt zusammen mit den jungen Berufsleuten um.

An der Bürgerversammlung 2015 der Ortsgemeinde Kaltbrunn stellten die beiden jungen Zimmerleute Fabio Hager aus Kaltbrunn und Jan Ribak aus Benken, ihr Lehrabschlussmodell vor. Das Modell beinhaltet einen neuen Fussgängersteg über den Wängibach. Die Projektidee beruhte auf der Herausforderung: Erstellen eines sinnvollen und nachhaltigen Objekts aus dem natürlichen Baustoff Holz. An der Modellausstellung anlässlich der Lehrabschlussprüfung in der Berufsschule Wattwil mochte das Modell viele begeisterte Blicke zahlreicher interessierter Besucher und Fachleute auf sich ziehen.

Im vergangenen Herbst konnte nun das Modell im Massstab 1:1 realisiert werden. Der nach dem Modell gebaute Fussgängersteg, überquert den Wängibach beim Rossweidli im Wängital und ist Bestandteil des stark begangenen Wanderweges von der Mittelwängi nach der oberen Bogmen.

Der alte Steg war stark baufällig und konnte die Sicherheit der Berggänger nicht mehr umfänglich gewährleisten. Beim Abbruch zeigte sich, dass es höchste Zeit war für Ersatz zu sorgen. Der Zustand der Unterkonstruktion war bedeutend schlechter, als es der erste Anblick hätte vermuten lassen.

Der neue Fussgängersteg besticht als freitragendes, imposantes Holzfachwerk von vierzehn Meter Länge und zwei Meter Breite. Für den Bau wurden rund zehn m³ Holz und ca. eine Tonne Stahl verbaut. Das aufgebaute Blechdach schützt den natürlichen Baustoff Holz vor Verwitterung.

Bei der Auslegung des Objekts wurde der Hochwassersicherheit durch Erweiterung des Durchlasses entsprechend Rechnung getragen. Alte nicht mehr benötigte Zwischenstützen wurden entfernt und das Niveau des Übergangs höher gelegt. Die Durchlassleistung entspricht heute der Auslegung eines alle dreihundert Jahre zu erwartenden Hochwassers. Aufgrund der alpinen Lage von 1200 müM musste bei der statischen Auslegung auch die erhöhten Wind- und Schneelasten entsprechend berücksichtigt werden. Konstruiert und aufgebaut wurde der Steg von den vorgenannten jungen Zimmerleuten in ihrer Freizeit. Begleitet wurden Sie beim Bau ihres ersten eigenen Projekts dieser Grösse, von einem Projektleiter Holzbau, ihres Lehrbetriebs Rüegg Holzbau AG in Kaltbrunn.

Der Zusammenbau der Brückenkonstruktion erfolgte in der Halle. So dass nach dem Transport an den Bestimmungsort nur noch das Dach vor Ort aufgerichtet werden musste.

Das überaus ideale Herbstwetter Anfangs November konnte genutzt werden, um das Objekt mit sehr speditiver Unterstützung weiterer freiwilliger junger Berufskameraden und innovativer Helfer voller Taten drang, noch rechtzeitig vor dem ersten Schnee aufzurichten. Nun dient der Steg wieder während vieler Jahre und jeder Witterung, zur sicheren Überquerung des Wängibach.

Der Ortsverwaltungsrat bedankt sich im Namen der Ortsgemeinde Kaltbrunn bei den uneigennütigen und innovativen jungen Berufsleuten und deren Helfer für Ihren immensen Einsatz bei der Realisierung dieses Projekts. Die Ortsgemeinde hat mit dem Bau dieses Holzbauobjekts einen weiteren Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit geleistet.

René Hager, Ortsgemeinde Kaltbrunn

Landwirtschaftlicher Betriebs- helferdienst

Ein Unfall oder eine plötzliche Krankheit verändert so manches. Wie geht es auf einem Landwirtschaftsbetrieb nach so einem Ereignis weiter? Wer sorgt für die Tiere? Wer erledigt die notwendigsten Arbeiten? Wer übernimmt die Kosten für eine Aushilfskraft?

Der Landwirtschaftliche Betriebsshelferdienst des St.Galler Bauernverbandes bietet genau für solche Ereignisse eine Lösung an. Er wurde im Jahr 1971 als bäuerliche Selbsthilfeorganisation gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Mitgliedern in Notfällen (Unfall/Krankheit) rasch eine fachkundige Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

Als Betriebsshelfer im Einsatz / Rekrutierung

Der landwirtschaftliche Betriebsshelfer (voll- oder nebenamtlich) muss in der Lage sein, einen Landwirtschaftsbetrieb selbständig zu führen und ersetzt folglich einen Betriebsleiter vorübergehend vollwertig. Für diese Aufgabe eignen sich fachlich gut ausgebildete, zuverlässige, tüchtige und charakterfeste Landwirte. Sie verfügen in der Regel über eine abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung und sind mindestens 18 Jahre alt. Geeignete Betriebsshelfer zu finden stellt uns speziell während der Sommermonate immer wieder vor neue Herausforderungen.



Einsatz im Stall ...

Einsatzgründe und -tarife

Im 2015 leisteten 29 verschiedene Betriebsshelfer/-innen 197 Einsätze mit total 2'754 Einsatztagen. Darin enthalten sind auch die ausserkantonalen Einsätze, welche aber zum Vollkostentarif weiterverrechnet werden und somit die Rechnung des Landwirtschaftlichen Betriebsshelferdienstes im Kanton St. Gallen nicht tangieren. Der Anteil an unfall- oder krankheitsbedingten Einsätzen im Kanton St. Gallen betrug 70.5

Prozent. Für Ferien, Aushilfen und Militär wurden gesamthaft 29.5 Prozent der Einsätze geleistet. Die Tarife sind je nach Grösse des Betriebs und des Einsatzgrundes abgestuft.

Weitere Angebote

Neben den unfall- und krankheitsbedingten Einsätzen will der Landwirtschaftliche Betriebsshelferdienst den Bauernfamilien und ihren Angestellten auch Ferien ermöglichen und bei Militärdienst oder Arbeitsüberlastung Hilfe leisten. Erste Priorität haben immer die Notfalleinsätze bei Krankheit und Unfall.



... und im Hühnerhof

Organisation und Finanzierung

Beim Betriebsshelferdienst arbeiten je nach Bedarf zwischen 6 - 14 Betriebsshelfer (Voll- und Teilzeit). Ist ein Mitgliedsbetrieb plötzlich auf Hilfe Dritter angewiesen sind, so erfolgt das Telefon an die Vermittlungsstelle beim St. Galler Bauernverband und dieser entsendet einen geeigneten Betriebsshelfer. Vielfach stellt ein solcher Notfall eine grosse finanzielle Belastung für einen Landwirtschaftsbetrieb dar.

Nur dank den Mitgliederbeiträgen der Landwirte und der Unterstützung durch die Gemeinden, Ortsgemeinden, Kanton und landwirtschaftliche Organisationen können Einsatztarife verrechnet werden, die weit unter den Selbstkosten von CHF 245 pro Tag liegen.

Im Kanton St. Gallen unterstützen 45 Ortsgemeinden den Landwirtschaftlichen Betriebsshelferdienst mit einem freiwilligen Beitrag. Weitere Gönner sind jederzeit willkommen und ermöglichen, diese wichtige Dienstleistung weiter zu führen. Für weitere Auskünfte melden Sie sich telefonisch unter 071 394 60 10 oder per Mail bei info@bauern-sg.ch. Für Ihre Unterstützung dankt die einheimische Landwirtschaft ganz herzlich.

Anna-Marie Schlumpf

Schlosshofsanierung Sargans

Haben Sie gewusst, dass das Schloss Sargans erstmals 1282 urkundlich erwähnt wurde? Dies liegt bereits lange Zeit zurück und dennoch bildet das Schloss, welches seine heutige Form in verschiedenen Etappen erhalten hat, ein bedeutungsvolles Denkmal für die ganze Region. Es befindet sich seit 1899 im Eigentum der Ortsgemeinde Sargans.

Bereits im Jahre 1900 wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten ausgeführt, um das Schloss vor dem Zerfall zu retten. Im Laufe der Jahre kamen immer wieder kleinere und grössere Renovationsarbeiten dazu. Beispielsweise erfolgten in den Jahren 1969 und 1970 Aussenrenovationen, gefolgt von Renovationen im Rittersaal, in der Audienzstube, in der Alten Küche und in der Grafenstube, um nur einige davon zu nennen. Seit einiger Zeit haben die Infrastrukturanlagen im Schlosshof und auch der Zugang zum Schloss nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprochen.

Am 17. November 2014 wurde mit den Bauarbeiten im Schlosshof begonnen. Alle Leitungen waren in einem sehr schlechten Zustand und wurden erneuert.



Im Laufe der Zeit wurden Zugangsweg und Schlosshof mit den unterschiedlichsten Belagsmaterialien ausge-

führt. Aus diesem Grunde wurde dann eine einheitliche Wildpflasterung eingebaut.



Anstelle des Festzelts im Schlosshof wurde eine verkleinerte Überdachung mit einem Sonnensegel angebracht. Der Kiosk wurde mit einem Gebäude in Lärchenholz ersetzt. Mit einer Überdachung des WC-Zuganges, erreichen wir den grösstmöglichen Schutz vor Wind und Wetter. Auch das Geländer auf der kleinen Schlossterrasse wurde ersetzt.



Seit der Wehrgang fehlt (nur die Verbindungstüre war bestehend) fehlt auch eine Fluchtmöglichkeit aus dem Palas. Diesem Sicherheitsmangel wird mit einer der Schlosshofmauer folgenden langen Treppe aus Lärchenholz Abhilfe geschaffen. Das obere Podest kann zudem als Aussichtsplattform dienen. Das Lärchenholz stammt aus dem Gonzenwald.

Planer für die Schlosshofsanierung sind Peter Rügger, dipl. Arch. FH SWB, Steinebrunn und Martin Klausner, Landschaftsarchitekt HTL BSLA, Rorschach. Die Arbeiten wurden während der ganzen Zeit vom Amt für Kultur, Abteilung Archäologie begleitet und betreut. Es waren viele Absprachen notwendig. Die Schlosshofsanierung kostet CHF 800'000 und ist in der Schlussphase.

Heinz Lutz, Präsident Ortsgemeinde Sargans

Dorfbad Altenrhein

Zwei lauschige Plätzchen mit altem Baumbestand und saftig grünem Rasen, direkt am Wasser gelegen, mit einem herrlichen Blick über den Bodensee: das ist das Dorfbad in Altenrhein.

Die beiden Parzellen gehören der Ortsgemeinde Altenrhein und werden seit ewig als Badestelle benutzt. Das jetzige Dorfbad war früher nur den Mädchen und Frauen vorbehalten. Die Infrastruktur bestand damals aus einer einfachen Holzumkleidekabine, der Weg zum Strand ging mitten durch Schilf. Die männliche Bevölkerung traf sich am Badeplatz bei der jetzigen Hafeneinfahrt. Die beiden Seezugänge sind durch ein Privatgrundstück getrennt. Doch vor allem die Jugend nutzte den verbindenden See, um sich beim Baden wieder zu treffen.



Der Strand beim Dorfbad Altenrhein

Heute bietet das Dorfbad eine attraktive Infrastruktur. Ein bequemer Steg führt hinaus ins tiefere Wasser. Steinquader trennen den feinen Kiesstrand gegen die Liegewiese ab und schützen diese vor Überschwemmung. Gleichzeitig dienen die Quader auch als Sitzgelegenheit. Ein kleiner Spielplatz und ein Tischtennistisch stehen den Gästen zur Verfügung. Im Sanitärgebäude wird bei schönem Wetter ein Kiosk betrieben.



Badeplatz beim Hafen, auch für Hunde und Pferde

Seit 6 Jahren können nebst Einheimischen auch Gäste das Dorfbad gratis nutzen. Nur Parkplätze stehen keine zur Verfügung. Dies grenzt den Zustrom von Besuchenden aus der weiteren Umgebung automatisch

ein. Auch geschieht das Baden im See auf eigene Verantwortung, da der Strand nicht überwacht ist. Bei schönem Wetter sorgt Bademeister Alex Keel für Ordnung und schliesst die Anlage spätestens um 22 Uhr. Die beiden Parzellen werden von der Ortsgemeinde gepflegt und unterhalten. Die politische Gemeinde übernimmt die Hälfte der Kosten. Einmal jährlich führt der Verkehrsverein das Bädlerfest durch, welches 2016 leider wegen des hohen Seepegels buchstäblich ins Wasser fiel.

Adressänderung Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Verbandes St.Galler Ortsgemeinden zieht in neue Büroräume um. Die Adresse ab **20. September 2016** lautet:

Verband St.Galler Ortsgemeinden
Rorschacher Strasse 263
9016 St.Gallen

Die Telefonnummer 071 277 40 19 bleibt bestehen und wird automatisch auf eine Mobilnummer umgeleitet.

Umsetzung RMSG

Das Amt für Gemeinden führt am 25. August sowie am 14. und 22. September 2016 Grundlagenschulungen für Räte zum RMSG durch. Nachmeldungen sind noch möglich unter Stefan.Kuehne@sg.ch.

2017 wird der Verband seine Mitglieder bei der Umstellung auf RMSG aktiv unterstützen. Es werden Musterkontenpläne und Schulungen durchgeführt. Nähere Informationen folgen später.

Wichtige Daten 2016

28. Sept. 2016 Seminar Bodenverbesserung
in der Landwirtschaft

Nächste Ausgabe

Dezember 2016
Eingabe Beiträge: bis 15. November 2016

Kontaktadresse: kontakt@ortsgemeinden-sg.ch
Herausgeber: Verband St.Galler Ortsgemeinden,
Rorschacher Strasse 263, 9016 St.Gallen